

Einreichung Abstract

12. Tag der Lehre der FH OÖ am 16. April 2024

Einreichung bitte **bis 2. Februar 2024** via Conftool: <https://www.conftool.net/tdl2024>

Format der Einreichung

- Präsentation (20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion)
- Mini-Methoden-Workshop (45 Minuten)
- Poster (1 Seite im Format A0)

100 % Fernlehre – Worst Case oder Chance in Zeiten der Knappheit?

Abstract

Der Wechsel der Unterrichtsform einer Lehrveranstaltung hin zu 100% Fernlehre kann eine Antwort auf bestimmte Herausforderungen in der Hochschulbildung insbesondere im Hinblick auf berufsbegleitende Studiengänge darstellen. Unter den treibenden Faktoren für die Umstellung auf **100 % Fernlehre bei einer Lehrveranstaltung** sind insbesondere die knappen zeitlichen Ressourcen in **berufsbegleitenden Studierenden** anzuführen. Durch die Umstellung auf 100% Fernlehre bei einigen Lehrveranstaltungen können diese Probleme effizient gelöst und die **Lernumgebung flexibler** gestaltet werden. Auch unterstützt Fernlehre **selbstgesteuertes Lernen** und verbessert die technischen Fähigkeiten der Lernenden. Schließlich ermöglicht der Einsatz von digitalen Werkzeugen und Plattformen eine dynamischere und interaktive Lernerfahrung.

Trotz den klaren Vorteilen gibt es auch einige potenzielle Nachteile, die beachtet werden müssen. Aus Sicht der Studierenden und Lehrenden bestehen hier immer noch zahlreiche **Vorurteile betreffend Fernlehre**. So gibt es u.a. die Annahme, dass Fernlehre eine minderwertige oder nicht so umfangreiche Bildung bietet. Darüber hinaus wird oft angenommen, dass Online-Lernen isolierend ist und der laufende Austausch mit anderen Studierenden als auch der LVA-Leitung fehlt.

Jedoch haben diverse Fernlehrgänge und auch Studien in den letzten Jahren aufgezeigt kannst Du hier Quellen angeben, dass eine **gleichwertige Qualität** wie Präsenzlehrgänge angeboten werden

kann, da hochentwickelte Lernplattformen und innovative zielgerichtete Methoden für Fernlehre angewendet werden. Dies bedeutet umgelegt auf einzelne Lehrveranstaltungen in einem Präsenzstudium, dass der Umstieg auf Fernlehre **inhaltlich geeignet, gut strukturiert und didaktisch angepasst** aufbereitet sein muss, um hier qualitativ mit der Präsenzlehre mithalten zu können. Dies erfordert auf Seiten der LVA-Leitung einen umfangreichen Recherche-, Vorbereitungs- und Erstellungsaufwand, da die didaktische Logik und Methodik zwischen Fernlehre und Präsenzunterricht sehr unterschiedlich sind. Die Inhalte sollten einfach zu verstehen und abrufbar sein, sowie klar strukturiert in „verdaulichen“ Portionen, um die Studierenden zu befähigen, die Inhalte effektiv zu erfassen.

Die **Interaktion** zwischen den Studierenden ist bei einem **Präsenzstudium** generell laufend gegeben, sodass eine Umstellung von einzelnen Kursen auf Fernlehre keine Isolation oder Entfremdung zwischen den Studierenden auslöst. Jedoch ist sehr wohl auf einer laufenden und offenen **Kommunikation** zwischen Studierenden und **LVA-Leitung** zu sorgen, damit bei Fragen und Problemen stets eine Ansprechperson zeitnah verfügbar ist. Dadurch kann der fehlende Austausch im Hörsaal etwas kompensiert werden. In diesem Zusammenhang spielen auch **Tutorien** für Diskussion, fachlichen Austausch und zur Fragenabklärung eine wichtige Rolle, aber insbesondere ein gut durchgeführtes **Check-in** zu Beginn der Lehrveranstaltung ist relevant für eine erfolgreiche LVA. Dieses Check-in ist wesentlich, um eine positive Atmosphäre zu schaffen, den Aufbau von Beziehungen zwischen Studierenden und LVA-Leitung zu fördern, klare Erwartungen zu setzen, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer zu fokussieren und das physische und emotionale Befinden der Teilnehmer zu verstehen. Dieser Startpunkt ist entscheidend, um sicherzustellen, dass sich alle in der Lehrveranstaltung willkommen und engagiert fühlen, was letztendlich zu einer effektiveren und produktiveren Lernerfahrung führt.

Zusammengefasst bietet die 100% Fernlehre erhebliche Vorteile im Hinblick auf die Flexibilität in der Zeiteinteilung. Trotzdem muss beachtet werden, dass eine solche Umstellung eine sorgfältige Planung erfordert, um die Lern- und Lehrqualität zu gewährleisten und Inhalte didaktisch optimal aufzubereiten. Insbesondere der zielgerichtete und auf Studierendenbedürfnisse abgestimmte Einsatz von Technologien im Lernprozess ist wesentlich, um alle Parteien – Studierende wie auch Lehrende – effektiv und effizient zu unterstützen.

Als wichtige Online-Lernplattform bietet hier **Moodle** zahlreiche Möglichkeiten, um Fernlehre didaktisch effektiv aufzubauen. Neben Lernpaketen, **Lektionen** können hier auch verschiedene

Einstellungsoptionen bei den **Aktivitäten** wichtige Hilfestellung leisten, um einen konsistenten **roten Faden** und somit Überblick für die Studierenden bei umfangreichen Lerninhalten zu schaffen. Beispielsweise können Voraussetzungen bei Aktivitäten definiert werden, sodass der Zugang zu einer nachfolgenden Aktivität erst ermöglicht wird, wenn der/die Lernende eine bestimmte andere Aktivität abgeschlossen hat. Es können auch **personalisierte Lernpfade** durch Gruppierung von Aktivitäten unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Lernstilen und -bedürfnissen erstellt werden.

In diesem Zusammenhang wurde an der Fakultät für Technik und angewandte Naturwissenschaft in Wels SS 2023 ein **Pilotprojekt** gestartet, in welchem die LVA „**Betriebswirtschaftslehre I** (kurz: BWL I)“ schrittweise auf **100% Fernlehre** bei berufsbegleitenden Studiengängen umgestellt wird. Der Moodle-Fernlehrekurs bietet den Studierenden nun eine hohe Flexibilität in ihrer Zeiteinteilung, da bis auf ein Check-in keine physische Präsenz geplant ist.

Der Kurs gliedert sich in vier Hauptthemenbereiche: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Externe Unternehmensrechnung, Kostenrechnung und wichtige Finanzkennzahlen. Zu Beginn des Semesters wird durch die LVA-Leitung in einem Check-in der Aufbau und Ablauf der Fernlehre in ein bis zwei Unterrichtseinheiten in Präsenz erläutert. Dies dient einerseits dazu bereits auftretende Fragen, aber auch Unsicherheiten im direkten Gespräch zu beantworten und zu reduzieren. Darüber hinaus führt das persönliche Kennenlernen zwischen Studierenden und LVA-Leitung auch dazu, dass Vorurteile betreffend die Fernlehre, wie z.B. Isolation zwischen LVA-Leitung und Studierenden oder Qualität der LVA, vorab schon in einer Diskussion entkräftet werden können.

Die Kursorganisation erfolgt über die Lernplattform Moodle, durch die die Studierenden Zugang zu Lernpfaden und Materialien erhalten sowie ihre Prüfungsanmeldungen – nach Abschluss der Lernpfade und Lektionen - vornehmen können. Als Prüfungsleistung ist eine **Präsenzklausur** vorgesehen, die 60 Minuten dauert. Ein wesentlicher Vorteil der Fernlehre soll die erhöhte Flexibilität darstellen, daher wurden für den ersten Prüfungsantritt wurden im Semester **drei Prüfungstermine** zur Erhöhung der Flexibilisierung angeboten: Mitte April, Anfang/Mitte Juni und Mitte September. Die Bereitstellung mehrerer Prüfungstermine für den ersten Antritt ermöglicht es den Studierenden, ihre Prüfungsvorbereitung zeitlich flexibel zu planen und an ihren Lernfortschritt anzupassen. Insbesondere können die Studierenden dadurch eine individuelle Abstimmung mit ihren anderen Lehrveranstaltungen durchführen, da durch den hohen Anteil an Absolvent*innen die

Vorbildungen in verschiedenen Bereichen haben und damit auch die individuellen Belastungen während des Semesters sehr unterschiedlich verteilt sind sind.

Der Fernlehrekurs wird durch **freiwillige Tutorien** unterstützt, die als Online-Meeting via MS Teams durchgeführt werden und zeitlich einige Tage vor den jeweiligen Prüfungsterminen angeboten werden. Bei inhaltlichen Fragen oder technischen Problemen kann während des Semesters auch jederzeit Hilfestellung bei der zuständigen LVA-Leitung via **E-mail** erbeten werden.

Die Evaluierung zu dieser Umstellung auf 100% Fernlehre bei BWL I zeigte ein durchaus **positives Bild** auf, welches auch durch die **Studiengangsleitung** bestätigt wurde. Der wesentliche Gewinn für die Studiengangsleitung und -administration war definitiv die deutliche Erhöhung der Flexibilisierung des Stundenplans, der bei berufsbegleitenden Studiengängen eine extreme Herausforderung darstellt. Abschließend sind hier noch einige ausgewählte Rückmeldungen, aus den **Evaluierungsergebnissen von Studierenden** der Studierenden angeführt:

- „Videos waren hilfreich. Das Tutorium war ein großer Gewinn, hier wurden sehr viele Zusammenhänge des vorher selbst Erlernen klar.“
- „Fand die Auswahl an Klausurterminen super. [...] Erleichtert eindeutig den Stundenplan. Frau Mühlböck war jederzeit für Fragen erreichbar. Die Videos waren eine super Erweiterung der Lernmaterialien“
- „Die Unterlagen als Fernlehrmodul waren sehr gut aufbereitet --> aus meiner Sicht, sehr gute Option für diese Lehrveranstaltung, kann so weiter gehendhabt werden.“
- „Ich bin normal ein Freund von Präsenzunterricht, aber in diesem Fall wurde der Lerninhalt für das Selbststudium daheim extrem gut aufbereitet --> TOP“
„Kursunterlagen des Selbststudiums waren wirklich sehr gut - mit verschiedenen Möglichkeiten sich das Wissen anzueignen (Text, Grafiken, Videos)“

Literatur

- Al-Hosni, F.A. (2016). Evaluating on-line distance learning from learners' and teachers' perceptions: A case study at Sultan Qaboos University. EdD thesis, University of Sheffield. Retrieved from <http://etheses.whiterose.ac.uk/13472/>
- Dondi, C., & Morreti, M. (2006). E-learning Quality in European Universities: Different Approaches for Different Purposes. European University Quality in eLearning (UNIQUE).
- Frydenberg, J. (2002). Quality standards in e-learning: A matrix of analysis. International Review of Research in Open and Distance Learning, 3(2). Retrieved from <http://www.irrodl.org/index.php/irrodl/article/view/109/189>
- Hanover Research Council. (2009). Best Practices in Online Teaching Strategies. Retrieved from <http://www.uwec.edu/AcadAff/resources/edtech/upload/Best-Practices-in-Online-Teaching-Strategies-Membership.pdf>
- Hatim I. (2020). The Satisfaction of Students about How Instructional Design Quality Criteria for e-Course in Distance Learning, Multicultural Education, 6 (5). Retrieved from [1.pdf \(ijdri.com\)](#)

Referent*innen

FH-Prof. Mag. Dr. Sandra Mühlböck

Professorin für Industriebetriebslehre und Fachbereichsleiterin für Betriebswirtschaftslehre und Qualität am Campus Wels der FH OÖ.

Sandra.muehlboeck@fh-wels.at

FH-Prof. Mag. Dr. Sandra Mühlböck

Professorin für Industriebetriebslehre und Produktentwicklung
Fachbereichsleitung BWL und Qualitätsmanagement am Campus Wels

- Lehre und Berufsreifeprüfung
- Diplomstudium Wirtschaftswissenschaften, JKU Linz
- Doktoratsstudium, JKU Linz

- Controlling, Projektkoordination und Kunstvermittlung Ars Electronica Center
- F&E- und Vertriebscontrolling, Fa. Pöttinger Landtechnik
- Seit 2016: FH OÖ Studienbetrieb, Seit 2021: Fachbereichsleitung
- FH-Award „Innovation in der Lehre 2021“ für das o.a. Konzept